

Das World-Café begeistert beim Landesforum der DVPB NW e.V.

„Live und in Farbe“ – so kann man das diesjährige Landesforum der DVPB NW bezeichnen, das am 22. August 2022 an der Ruhr-Universität Bochum stattfand. Nachdem in den zwei Jahren zuvor das beliebte Landesforum digital stattfinden musste, traf man sich nun wieder in Präsenz, um sich zum Thema „Neue Zeiten, neue Wege? Herausforderungen und Möglichkeiten politisch-gesellschaftlicher Bildung“ auszutauschen. Dabei begeisterte die Methode des „World-Cafés“ sowohl die Expert:innen wie Prof. em. Dr. Sibylle Reinhardt (Lehrer:innenbildung) und Prof. Dr. Tim Engartner (Bildungspolitik für politische Bildung) als auch die Teilnehmenden. Positionen zu Fragen nach der Zukunft und Ausgestaltung politisch-gesellschaftlicher Bildung wurden an gemeinsamen Tischen in direktem Austausch eruiert und entlang verschiedener Schwerpunkte diskutiert.

So wurde gefragt, wie im Rahmen der 1. Phase der Lehrer:innenausbildung der integrative Charakter des Faches Sozialwissenschaften sichergestellt werden könne. Deshalb wurde die Verlängerung des Referendariats auf zwei Jahre gefordert, dessen Kürzung vor einigen Jahren auf 1,5 Jahre vordergründig mit der Einführung des Praxissemesters begründet wurde. Auch eine Öffnung der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung für die 3. Phase der Lehrer:innenausbildung wurde gefordert.

Kritisch moniert wurde die mangelnde Anzahl an Studienplätzen für das Fach Sozialwissenschaften. Wie könne es sein, dass auf der einen Seite in jedem Bundesland Demokratiezentren eröffnet würden, es auf der anderen Seite aber einen Mangel an Studienplätzen für diejenigen gebe, die Kinder und Jugendliche maßgeblich und primär politisch (aus)bildeten. Ein weiterer Aspekt war die Frage, ob die politische Bildung (sich) wieder stärker als Anwältin der Marginalisierten begreifen soll, da die Ungleichheit ein Legitimationsproblem für die Demokratie darstelle.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion stellten sich Nicole Riggers (Mitglied des Vorstandes von Zukunft durch Industrie e.V., Düsseldorf), Prof. Dr. Andreas Kost (stellvertr. Leiter der Landeszentrale für politische Bildung NRW) und Prof. Dr. Bettina Zurstrassen (Universität Bielefeld und Vorsitzende der DVPB NW) den Thesen des Plenums.

Benedikt Widmaier, ehemaliger Direktor „Haus am Maiberg“, Heppenheim / Vorsitzender der DVPB Hessen (Thema: Extremismus), Prof. Dr. Alexander Wohnung, Universität Siegen / Bundesvorsitzender DVPB (Thema: Ungleichheit), Lisa Schneider, Sonderpädagogin und Kriminologin, Uni Siegen (Thema: Diversität und Inklusion), Rainer Schiffrs, DVPB NW (Thema: Berufliche politische Bildung), Eva Kristin Vogt, Universität Bielefeld / DVPB NW (Thema: Politische Bildung in der Sekundarstufe I) sowie Tim Unger, DVPB NW (Thema: Lehrer:innenbildung) eruierten gemeinsam „auf Augenhöhe“ mit Teilnehmer:innen in konstruktiver und entspannter Atmosphäre die Herausforderungen politischer Bildung in ihren Schwerpunktbereichen und formulierten Thesen für die sich anschließende Podiumsdiskussion. Dort wurden die Koordinationsprobleme in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Land angesprochen – hervorgegangen aus der Frage, warum es so viele Projekte zur Förderung von Demokratiebildung gibt, die aber nicht bei den Zielgruppen landen. Dort wäre eine stärkere Bündelfunktion besser, so Andreas Kost im Podiumsgespräch. Bettina Zurstrassen ermunterte die Anwesenden abschließend dazu, die „Ewigkeitsaufgaben“, mit denen politische Bildner:innen und die Gesellschaft seit Jahrzehnten konfrontiert seien (z.B. Rechts extremismus oder soziale Ungleichheit) weiterhin konstruktiv und kraftvoll anzugehen.

Im Nachgang der Veranstaltung meldete sich Dr. Sibylle Reinhardt und bedankte sich bei der DVPB NW für den tollen Austausch beim „schönen Landesforum“.